

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Mr. 422

Die "Posener Zeitung" erscheint wöchentlich drei Mal, an Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierzig Groschen 450 M. für die Stadt Posen, 545 M. für das ganze Preußland. Bezahlungen nehmen alle Ausgabenstellen der Zeitung sowie alle Vorländer des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 20. Juni.

1891

Amtliches.

Berlin, 19. Juni. Der Kaiser hat den Landgerichtsrath Kleber in Colmar zum Rath bei dem Ober-Landesgericht in Colmar ernannt.

Der König hat dem Verhauptmann und Ober-Bergamts-Direktor Ottlie zu Breslau bei seinem bevorstehenden Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Bergrath mit dem Range der Räthe erster Klasse und dem Ober-Landesgerichtsrath Bernhold in Breslau den Charakter als Geheimer Justizrath verliehen; ferner den Gerichts-Assessor Marwitz in Berlin zum Amtsrichter in Landsberg a. W., den Gerichts-Assessor Mitschke in Beitz zum Amtsrichter in Tangermünde, den Gerichts-Assessor Lengner in Blumenthal zum Amtsrichter in Heide, und den Gerichts-Assessor Gottschalk in Kassel zum Amtsrichter in Laubach ernannt; sowie dem praktischen Arzt Dr. Mueller zu Lindlar den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Der Rechtsanwalt von Biernacki in Labischin ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Labischin, und der Rechtsanwalt Culau in Nordhausen zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Nordhausen, ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni.

L. C. Die Miquel'schen Eingeweihten haben bekanntlich und sogar in freimüigen Zeitungen gegen die Unterstellung protestiert, als ob der Rücktritt des Herrn von Maybach in irgend einem Zusammenhang mit Meinungsverschiedenheiten stehe, welche zwischen ihm und dem Finanzminister hervorgetreten sind. Nachdem Herr Miquel gestern im Herrenhause in so beweglicher Weise über die in zu großem Maße bestehende Verquälung der Eisenbahnverwaltung mit der allgemeinen Finanzverwaltung klage geführt und Minister v. Maybach diese Verquälung auf das famose Eisenbahn-Garantiegesetz zurückgeführt hat, wird der Zusammenhang der Dinge nachgerade auch dem Zweifelnden klar werden. Heute findet sich in der "Königl. Btg." eine aus Berlin stammende Mitteilung, in der wiederum bestritten wird, daß die Ernennung des Direktors des Eisenbahnbetriebsamts zu Braunschweig, Lohmann, zum vortragenden Rath im Finanzministerium für Eisenbahntarif-sachen eine Neuerung sei. Nachdem gegen Herrn v. Scholz der Vorwurf erhoben worden, daß er der Eisenbahnverwaltung gegenüber das Interesse der Finanzen nicht genügend gewahrt habe, heißt es weiter: "Herr v. Maybach hat in Eisenbahn-tariffachen viel zu freie Hand gehabt, er hat seine große Betriebs-verwaltung vorwiegend nur vom Standpunkt des Fachministers ausgeführt, er hat an allen Enden und Eckern gespart, um möglichst hohe Ueberschüsse in den allgemeinen Staatsseckel abzuführen, und das Ergebnis ist, daß jetzt sowohl sein Nachfolger wie der Finanzminister die größten Schwierigkeiten haben wird, die vorhandenen bedeutenden und vielseitigen Mängel zu befreiten. Das Finanzministerium hat nicht das geringste Interesse daran, in einzelnen Jahren große Ueberschüsse aus dem Staatsbahnbetrieb zu erhalten; es hat sein Hauptinteresse vielmehr auf Stetigkeit und Regelmäßigkeit der Reineinnahmen zu legen. In den letzteren Jahren sind auf vorübergehende hohe Ueberschüsse dauernde laufende Ausgaben bewilligt worden, und jetzt, wo die Ueberschüsse ausbleiben (?) hapert es an allen Enden. Die Frage, ob größere Ausgaben für die Ergänzung der Betriebsmittel etwa aus den Betriebseinnahmen oder aus Anleihen, also durch Belastung der Gegenwart oder Zukunft genommen werden sollen, ist für den Fachminister eine nebensächliche, für den Finanzminister und für das Staatsministerium dagegen von durchschlagender Bedeutung. Nicht minder ist es erforderlich, daß bei allen größeren Bauten und bei allen wesentlichen Tarifänderungen, soweit sie in nennenswerther Weise auf das Geldeinkommen einwirken können, der Finanzminister und das Staats-Ministerium ihre Genehmigung zu ertheilen haben. . . . Je mehr in solchen Fragen dem betreffenden Vertreter der Finanzinteressen ein vom Fachminister unabhängiger, sachkundiger Beirath fehlt, um so wahrscheinlicher ist, daß die Mitwirkung der Finanzverwaltung in solchen Fragen eine ablehnende und den Fortschritt hindernde sein wird. Je mehr aber ein solcher sachkundiger Beirath auch die allgemeinen Finanzinteressen zu beeinflussen hat, um so höher wird die Wahrscheinlichkeit, daß diejenigen Fortschritte auch im Finanzministerium eine kräftige Förderung, und nicht selten sogar eine frische Anregung finden werden, welche zwar vorübergehend Mindereinnahmen, auf die Dauer aber größere Ueberschüsse in sichere Aussicht stellen. Die letzten Jahre haben zur Genüge bewiesen, daß eine gar zu große Vereinzeling des Fachministers innerhalb des Staatsministeriums trotz anscheinend hoher Ueberschüsse zu recht bedenklichen Ergebnissen führen kann. Ein Bruch mit der Vergangenheit in dieser Hinsicht wird keinesfalls zu befürchten sein." Angefangen dieser im Fi-

nanzministerium herrschenden Auffassung ist es begreiflich, daß Herr v. Maybach mit Rücksicht auf seine Gesundheit auf den Kampf verzichtet und freiwillig zurücktritt.

— Staatsminister a. D. Hobrecht hat, wie das "Westpr. B.-Bl." meldet, das Oberpräsidium von Westpreußen wegen Kränklichkeit definitiv abgelehnt.

— Wie die "Freie Btg." heute entgegen der Behauptung eines anderen Berliner Blattes konstatirt, hat der freimüige Abg. Kolisch-Gissa, welcher als Schriftführer dem Vorstande des Abgeordnetenhauses angehört, an dem Fest auf der Pfaueninsel nicht teilgenommen, weil er überhaupt nicht eingeladen war.

— Über geflickte Schienen wird der "Volkszg." geschrieben: Von verschiedenen Seiten wird ver sucht, die Worte über die geflickten Schienen, welche Herr Baare bei seiner Vernehmung entfuhr, als ganz harmlos hinzustellen. Die "Königl. Btg.", welche hierbei eine besonders eifige Thätigkeit entwaltet, hat in den "Berl. Pol. Nachr.", deren enge Beziehungen zu der rheinisch-westfälischen Großindustrie zur Genüge bekannt sind, einen Bundesgenossen erhalten, welcher behauptet, daß es sich bei dem Flickn der Schienen "fast ausschließlich" um die Befestigung von Mängeln handle, die mit der Haltbarkeit und der Widerstandskraft der Schienen nichts zu thun haben. Dies ist vollständig unwahr und wider besseres Wissen nur geschrieben, um dem Publikum Sand in die Augen zu streuen. Die Eisenbahntechniker wissen es besser. Was man in deren Kreise von den geflickten Schienen hält, geht aus Bemerkungen hervor, welche man in dem, von dem jetzt verstorbene Ober-Ingenieur Heusinger v. Waldegg, dem langjährigen Redakteur des technischen Organs des Vereins der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen, einem bewährten Fachmann, herausgegebenen "Handbuch für spezielle Eisenbahn-Technik" liest. Da heißt es wörtlich:

"Es kommt nicht selten vor, daß die Schienen an den Köpfen und Füßen kleinere vertikale Risse zeigen, welche in den Hütten durch Verstemmen mit dem Handhammer, durch Schweißen in einem Schmiedefeuer und durch Feilen zu befreiten gesucht werden. Diese Arbeiten werden gewöhnlich zunächst nach dem Richten und Abkübeln der Schienen vorgenommen. Der kontrollirende Ingenieur hat diesen Reparaturarbeiten aber entschieden entgegenzutreten. . . . Ausnahmsweise kann an dem Fuße der Schienen eine kleine Nachhilfe zugestanden werden, wenn die Tragfähigkeit der Schienen dadurch nicht benachtheilt wird. Am besten ist es allerdings, jede Reparatur an den Schienen zu untersagen und dieselben nur als übernahmefähig zu erklären, wenn sie die reine Oberfläche zeigen, welche sie nach dem Walzprozeß erhalten haben. Ein Bekreichen der Schienen mit irgend einem Deckungsmittel soll stets zur Folge haben, daß dieselben von der Uebernahme ausgeschlossen werden."

Wegen der Uebernahme der Schienen riet Heusinger von Waldegg: "Die bei der Besichtigung oder bei den Proben sich ergebenden Ausschüsse erhalten, wenn dieselben nicht sofort zerbrochen werden, ein unvertilgbares Zeichen, damit weder eine absichtliche noch unabkömmliche Verwechslung vorkommen kann. Zu empfehlen ist, neben dem Fabrikzeichen noch ein anderes Zeichen erhaben auf die Schienen walzen zu lassen, welches bei der Ausschüttung mit dem Meißel weggenommen wird. Ein derartiges Zeichen, welches die Schienen nur beim Walzprozeß erhalten können, kann, wenn es besetzt würde, nicht wieder erzielt werden."

Leider scheint bei der Abnahme der Schienen in dieser Weise nicht verfahren zu werden, obwohl auch die technischen Vereinbarungen des Vereins deutscher Eisenbahnen ein gleiches Verfahren vorsehen. Heusinger sieht noch hinzu, daß die von ihm empfohlene Vorsicht und das Misstrauen nicht ungerechtfertigt seien, aber natürlich solide Fabrikherren und deren Beamte nicht treffen; er begründet seine Ratschläge damit, daß es in sehr vielen Hütten bei den Arbeitern als erlaubter Handwerksgebrauch gelte, die Kontrolle der Bahningenieure mit manchen Mitteln zu umgehen. Da er wohl selbst fühlt, daß die von ihm vorher bekämpfte Neigung zu "Reparaturarbeiten" an den Schienen in dem Leiter andere Gedanken erwecken könnte, so sucht er seinen gegen die Arbeiter gerichteten Vorwurf noch näher mit dem Lohnverhältnisse und vergleichen zu begründen. Heusinger hat seine Werke vor zwanzig Jahren gezeichnet; lebte er heute noch, so würde er sich aus dem Osnabrücker Prozeß und anderen Vorfallen überzeugt haben, daß der "Handwerksgebrauch" auch in die Kreise der Werkbeamten eingedrungen ist.

Lokales.

Posen, den 20. Juni.

—b. Unglücksfall. Beim Ausrücken der Feuerwehr aus dem Depot zur Spritzenprobe am heutigen Morgen fiel von dem Bock der Dampfspritze leider ein Feuerwehrmann herab und die Räder der Dampfspritze gingen ihm über den Körper. Der Arme ist erlitten schwere Verletzungen, er wurde sofort in das Stadtklazareth geschafft, wo Berührung des rechten Gesäßknochens konstatiert wurde.

* Aus dem Polizeibericht von Freitag. Verhaftet: 4 Bettler. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: 2 Wagen vom Sapiehaplatz. Verloren: ein Zehnmarkstück.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. Juni.

Grand' Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Zolowski aus Czacz, Fürst Czartoryski aus Sielca, Chelkowski aus Kolinowo, Molczanowski aus Wapno, Swinarski aus Obra, Graf Czarniecki, Kaufmann Schumann aus Magdeburg.

Mylus Hors de Dresde (Fritz Bremer). Oberstleutnant im Kriegsministerium v. d. Boeck aus Berlin, Major im Generalstabe v. Twardowski II. aus Meck., Kreisherr der Schütt aus Grätz, Redakteur Kalisch aus Berlin, die Maurermesser Lübert aus Fürstenwalde, Dehmlow aus Stralsund, Rüger aus

Inserate

werden angenommen
in Posen bei der Zeitung Wilhelmstraße 17,
G. A. Höls, Hoffleiter,
Gr. Gerber- u. Breitestr. Göde,
Otto Fleisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmstraße 8,
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen Posen
Posen, Hasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Juvalienhand.

Inserate, die gesetzliche Zeitzeile oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
80 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Exposition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Treuenbrienen, Privatier Frau Braun und Tochter aus Graudenz, die Kaufleute Blaut aus Dresden, Maßmann, Deutsch und Bernstorff aus Berlin, Seemann aus Bremen, Richter aus Danzig, Cy aus Auerbach i. Vogtl., Fürst aus Glogau.
Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Rittergutsbesitzer Hauptmann Berger aus Zembowo, Subdirektor Bierbaum aus Breslau, Apotheker Todtmann aus Berlin, Assessor Deicke aus Wongrowitz, die Kaufleute Spiegel, Dorrel, Schweinberger und Levy aus Berlin, Wachtel, Knötel und Machsches aus Breslau, Grellett aus Düsseldorf, Bach aus Nürnberg, Bier aus Oberstein, Bernstein, Foerster und Staeder aus Chemnitz, Spittel aus Aachen, Detroux aus Köln a. Rh., Kühn aus Dresden, Holstein aus Greiz.

Keiler's Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Freund aus Dresden, Geißw. Babers aus Breslau, Tomzak aus Dirschau, Schmidt aus Kreuz, Clavier aus Berlin, Jacob aus Breslau, Bedach aus Berga, Lewy aus Bentschen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Spieldoch und Lazarus aus Berlin, Gerechter aus Schrimm, Modesteur Hauffe aus Schweidnitz, v. Barwadzky und Schmidt aus Breslau, Versicherungs-Inspektor Meiss aus Danzig, Clara Morgenstern aus Glogau, Boehme aus Pinne.

Georg Müller's Hotel "Altes deutsches Haus". Die Kaufleute Wittkowitz aus Breslau, Müller aus Berlin, Bartsch und Frau aus Guttstadt, Hännel aus Frankenb. i. Sachsen, Reich und Peter aus Görlich, Soubert aus Neuromischel, Kroftowksi aus Koschkin, Hilbig und Köhler aus Politz, Buttke aus Rawitsch, Mantel aus Greiffenberg.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Rittergutsbesitzer Maciejewski aus Brodnica, Baumeyer Stabrowski aus Czin, Agronom Dersert aus Sierakow, Frau Dziewońska aus Zaborow.

J. Graetz's Hotel "Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Gutsbesitzer Hirsh aus Waldenburg, Student der Medizin Kunnecke aus Potsdam, die Kaufleute Görlich aus Dresden, Kiewski aus Berlin, Hochstein aus Breslau, Vogt aus Mainz.

Handel und Verkehr.

** Bern, 19. Juni. Der Verwaltungsrath der Jura-Simplon Bahn nahm in der heutigen Sitzung den Bericht über die Mönchsteiner Katastrophe entgegen und ertheilte der Direktion die Sicherung des vollen Vertrauens. In der gleichzeitig stattfindenden Aktionär-Versammlung der Bahn erklärte Direktor Marti, die Verwaltung treffe keine moralische Verantwortlichkeit, da das jurassische Netz von den besten Technikern gebaut und gut unterhalten sei, und die zerstörte Brücke auf viel stärkere Lasten berechnet war. Die finanziellen Folgen der Katastrophe werden in wenigen Jahren überwunden sein, da der Reservewofds mit fünf Millionen hierzu mehr als hinreichend sein werde.

** Bern, 19. Juni. Bei der heutigen Aktionärversammlung der Jura-Simplon-Bahn waren 708 Aktionäre mit 253 479 Stimmen vertreten. Der Jahresbericht und die Rechnung wurden nach dem Antrage der Direktion, demzufolge die Prioritätssaktien 4½ Proz. die Stammaktien keine Dividende erhalten, mit 211 621 gegen 22 167 Stimmen genehmigt.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)
W. Posen, 20. Juni. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Von Sonntag bis Donnerstag hatten wir täglich starke Niederschläge bei recht kühler Temperatur. Der Roggen hat nunmehr zum größten Theil abgeblüht. Der Stand der Winter- und Sommerung ist trotz des bisherigen nicht günstigen Wetters im Allgemeinen ein ziemlich guter, doch wäre der Landwirtschaft für die Reife der verschiedenen Fruchtgattungen anhaltend trockene und sonnige Witterung höchst erwünscht. Das Angebot aller Cerealien war in der abgelaufenen Woche schwach, jedoch reichten dieselben dem gegenwärtigen geringen Bedarf vollständig aus. In der Provinz befinden sich immer noch soviel Vorräthe, daß dieselben vollständig bis zur neuen Ernte ausreichen. Aus Westpreußen und Polen fehlt fast jedes Angebot. Der Geschäftsverkehr hatte einen flauen Verlauf und mußte namentlich Roggen und Weizen im Preise nachgeben. Unsere Müller klagen über schwierigen Absatz des Mehls, weil die Bäcker jetzt den Einkauf auf das Außerher beschränken und nicht die geringsten Vorräthe niederlegen wollen.

Weizen wurde über Bedarf angeboten und mußte billiger verkauft werden, 238—250 M.

Roggen war weniger beachtet, namentlich fanden geringe Sorten nicht schlankes Unterkommen, 196—204 M.

Gerste nur in seiner Beschaffenheit beachtet, andere schwer verkauflich, 155—175 M.

Hafner wurde genügend angeboten und konnte sich nur schwach behaupten, 166—175 M.

Erbgen waren noch gut an den Mann zu bringen, Futterware 155—160 M., Kochware 170—180 M.

Lupinen in seiner Ware fest, feuchte gänzlich vernachlässigt, blaue 72—84 M., gelbe 85—97 M.

Wicken fast umjählos, 128—130 M.

Buchweizen ohne Angebot, 160—170 M.

Spiritus. Uebereinstimmend mit den Berliner niedrigeren Notirungen haben auch hier Preise in der abgelaufenen Woche ca. 80 Pf. eingeholt. Für Rohware fehlt nunmehr jeder Abzug, nur hin und wieder werden kleine Partien, die noch ab Bahnhäfen geliefert werden, nach Mitteldeutschland weiter dirigirt. Für Wintertermine bleiben Brennereibesitzer Abgeber und wurden in dieser Woche größere Posten von hierigen Großhändlern gekauft. Der Abzug für Spirit nach dem Inlande ist gering, sodaß unsere Fabriken nur sehr schwach beschäftigt sind. Ordres auf spätere Lieferung fehlen fast gänzlich.

Schlusfurje: Loko ohne Faß (50er) 68,70, (70er) 48,80, Juni (50er) 68,70, (70er) 48,80, August (50er) 68,90, (70er) 49 M.

Berlin, 19. Juni. Central-Markthalle. Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in

der Zentral-Markthalle. Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Busfahrt langsames Geschäft. Schweinefleisch etwas höher. Wild und Geflügel. Rehe reichlich zugeführt. Preise wenig verändert. Lebendes Geflügel sehr reichlich eingetroffen. Geschäft matt. Fische. Nicht genügende Busfahrt. Geschäft lebhaft. Preise gut. Lachs blieb flau. Butter. Mait. Käse. In Backstein- und Harzer gesucht. Gemüse und Obst. Flottes Geschäft. Preise wenig verändert. Süßfrüchte. Still.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, IIa 50—54, IIIa 44—48, Kalbfleisch 58—65 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 55—58, IIa 50—53, Schweinefleisch 46—53 M., Baconier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräucherter und geräuchenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsfilzen 110—140 M., Spec. ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per 1/2 M., Ia. 53—72 Pf., IIa. —, Pf. Rothwild per 1/2 Kilogr. 43 Pf., Kaninchen per Stück 0,80—1 M., Wildschweine 44—46 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 3—4 M., Enten 1,25—2,40 M., Puten — M., Hühner, alte 1,10—1,50 M., do. junge 45—70 Pf., Tauben 35—45 Pf., Buchenhühner — M., Perlhühner — M., Kapuinen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge, pro Stück 1,75—2,50, alte 1,20—1,75, Hühner Ia. pr. Stück 1,05—1,45, IIa. 0,80—1,00 M., junge 0,40—0,75 M., Tauben 0,35—0,46 M., Puten pr. 1/2 Kilo 0,60 M., Gänse, junge, pro Stück 3,50—4,00 M.

Fische. Hechte 69—83 M., do. große 35 Mark, Sander 81 M., Barke 50—60 M., Karpfen, große — M., do. mittelgroße, 81—84 M., do. kleine 66 M., Schleife 75—80 M., Bleie 30—49 M., Aale, große 106—119 M., do. mittelgr. 95 M., do. kleine 85 M., Quappen — Mark, Karauschen 73 M., Wels 35 M., Rödchen 46—50 M. per 50 Kilo.

Schalentiere, lebende Hummern 50 Kilo 136—140 M., Krebse rote, über 12 Centimeter per Schal 12—19 Mark, do. 10—11 Centimeter 2—3 M., do. kleine 10 Centim. 2,00 Mark, do. gallische Anisottert 2,50—6,30 M.

Butter. Ost. u. westpreußische Ia. 90—93 M., IIa. 84 bis 88 M., Holsteiner u. Mecklenburg, Ia. 90—92, do. IIa. 83—88 M., schlesische, pommerische und polnische Ia. 90—92 M., do. do. IIa. 83—88 M., geringere Hofbutter 68—80 M., Landbutter 68 bis 78 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Bomm. Eier mit 6% p.C. Rab. 2,50—2,65 M., Brima Ristener mit 8% p.C. od. 2 Schal p. Rist Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schal.

Gemüse. Kartoffeln, Dächeriche, in Wagenladungen per Ztr. 5—5,50 M., do. Malta- per 50 Kg. lange 19—22 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. — M., do. junge, p. Bund 0,10—0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schal — M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schal 10—16 M., Schoten p. 50 Liter 8—10 M., Gurken, Schlang-, gr. p. St. 0,30—0,50 M., do. Holländer p. Korb, ca. 30 St. 5,50—6,50 M., do. hiesige, p. St. 0,14—0,20 M., Spargel p. 1/2 Kilo Ia. 0,65—0,75 M., do. IIa. 0,45 bis 0,60 M., IIIa. 0,30—0,40 M., do. Riesen 1—1,20 M.

Ost. Kirschen p. 1/2 Kilo 0,30—0,35 M., Stachelbeeren 50 Liter 10—11 Mark, Erdbeeren pro Liter 0,80—0,90 M., Walderdbeeren 1—10 Mark.

Bromberg, 19. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—235 M., feinstes über Notiz. — Roggen 190 200 M., Hafer nach Dual. 166—170 M. — Gerste 155—165 M., — Roherben 170—180 M., Futtererben 150—165 M. —

4. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. Juni 1891. — 4. Tag Nachmittag. nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

106 251 333 596 641 894 1060 176 88 98 456 580 92 692 704 71 866 88 902 66 2074 147 (500) 220 429 88 537 66 96 942 59 88 3008 (300) 29 195 301 38 762 (1500) 969 4037 60 73 299 471 595 698 5141 66 295 (3000) 337 544 606 732 66 6053 88 130 288 98 326 31 58 89 404 537 58 606 33 902 40 7066 138 358 404 96 506 (300) 633 98 773 826 87 927 8019 24 28 (500) 118 211 14 56 (3000) 63 88 843 974 9134 203 45 568 741 (500) 49 69 830 42 951 10017 27 98 181 327 28 81 400 54 526 31 51 672 73 76 708 23 (3000) 91 907 44 (3000) 11055 116 262 302 6 90 510 822 12053 73 200 439 601 17 844 916 13163 299 383 430 794 14110 40 360 (5000) 76 417 66 72 544 70 803 89 932 48 15000 2 85 207 88 406 77 (500) 510 15 44 728 979 16123 461 702 36 917 21 17110 20 75 77 212 (300) 56 328 48 49 436 41 47 55 612 56 779 858 941 18159 207 17 401 26 627 785 831 68 19007 136 (1500) 211 40 319 (3000) 42 618 31 725 66 92 812 58 913 67 20069 147 250 55 380 463 514 804 950 21107 56 69 267 76 348 58 79 143 656 882 911 36 (500) 44 22021 89 193 (300) 228 522 681 728 23077 169 (500) 80 97 (3000) 367 470 739 65 82 851 81 981 21032 (30000) 87 219 51 409 572 (1500) 637 (3000) 864 68 958 88 25047 (5000) 216 58 603 91 324 91 98 440 47 506 626 705 823 945 56 79 84 26075 91 154 345 78 491 605 79 726 90 817 25 78 914 79 27024 91 (1500) 242 300 408 638 57 941 74 83 (3000) 28029 60 140 333 35 451 56 710 48 804 29022 190 210 11 (3000) 378 416 63 57 895 3 0059 (500) 146 90 245 53 497 502 684 96 750 838 80 31389 (500) 556 638 (300) 41 (500) 49 69 751 99 (3000) 822 948 83 32008 68 170 227 37 (3000) 366 459 707 (300) 81 829 33038 48 (3000) 273 439 59 633 714 63 800 34043 100 232 424 81 513 17 44 602 38 826 46 915 35263 (500) 452 697 726 36030 56 265 325 62 680 914 34 37077 235 39 373 295 75 (500) 98 675 891 931 50 61 69 (300) 80 38153 55 314 420 63 515 606 60 770 912 (300) 44 39004 71 116 32 55 92 (1500) 448 64 526 83 602 888 908 11 40123 235 42 371 452 (3000) 76 617 20 42 721 851 928 41117 64 814 525 54 58 608 83 (500) 92 707 64 86 42023 124 31 366 514 73 616 36 712 852 43015 (500) 47 75 (3000) 185 248 541 758 878 911 44010 (300) 27 180 305 421 519 661 (300) 709 45120 315 24 50 653 744 878 906 46013 150 268 80 304 468 677 746 69 (5000) 812 77 942 83 75 47136 (1500) 253 98 478 (3000) 503 35 41 96 (3000) 823 36 39 48016 88 126 206 317 430 79 97 592 (500) 679 892 913 53 54 49152 70 207 392 436 749 81 910 50131 331 (300) 431 60 520 789 891 972 51089 115 67 476 612 68 830 904 52022 99 183 86 217 61 437 626 43 (3000) 748 87 913 74 53006 37 187 93 217 377 93 477 527 843 67 952 54113 91 311 48 54 436 65 90 763 821 55149 743 68 806 26 987 56072 84 87 348 407 533 862 85 (500) 91 55 57056 186 377 493 503 17 33 68 89 733 909 58020 103 (300) 11 217 34 (3000) 99 439 604 736 98 826 59124 28 29 279 390 408 689 91 742 809 60228 304 450 508 (300) 843 61121 24 241 58 355 437 53 66 539 77 (1500) 79 85 647 500 98 795 894 935 62026 72 75 222 (300) 38 377 566 774 847 92 (1500) 932 61 67 63002 167 201 (300) 334 411 600 27 733 47 876 (500) 64053 117 39 74 216 40 51 324 55 424 583 675 (300) 855 63 65 65035 158 232 84 332 478 503 97 698 (3000) 66089 272 84 308 31 (3000) 466 93 836 86 (500) 67109 19 281 403 602 19 45 943 95 68120 58 78 284 (1500) 313 26 67 78 416 64 (300) 96 508 613 831 93 69104 79 144 480 840 841 (300) 86 917 70020 120 36 203 302 7 510 26 (1500) 32 722 31 829 931 82 (1500) 71380 567 754 (3000) 81 939 72358 408 811 73238 58 306 75 424 76 578 682 74025 30 431 523 76 726 51 97 716 872 (500) 75 7032 42 99 107 372 97 533 87 675 (1500) 761 962 76129 80 206 431 52 86 508 (1500) 82 629 998 77515 50 670 78071 (300) 132 406 10 555 737 97 79370 461 (500) 501 730 813 976 85 80142 316 467 615 734 907 81024 253 80 (300) 87 358 591 670 95 96 948 83 82068 238 68 382 85 530 69 609 740 83117 270 402 689 (300) 706 84066 (500) 124 59 244 562 659 773 849 94 85000 39 95 141 (300) 43 70 200 (500) 310 493 528 759 977 86023 (1500) 110 212 (500) 349 408 92 532 658 973 87194 318 21 51 505 74 756 78 809 18 73 (1500) 960 75 88199 270 442 559 610 25 49 (300) 702 43 50 856 63 89017 79 93 130 279 387 481 525 681 735 835 920 70 93 90022 96 162 208 356 82 497 544 642 91011 127 96 373 953 637 50 56 711 57 857 935 92141 283 392 893 93057 91 95 116 99 296 300 439 562 602 7 (1500) 704 22 72 94 913 16 94156 85 297 373 417

Weizen 120—130 M. — Spiritus 50er Konsum 70,75 Mark, 70er Konsum 50,75 Mark

Marktpreise zu Breslau am 19. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt- Rottungs-Kommission.	gute Höch- ster M. Pf.	mittlere driftig. M. Pf.	gering. Höch- ster M. Pf.	Ware Rie- ster driftig. M. Pf.	gering. Höch- ster M. Pf.	Ware Rie- ster driftig. M. Pf.
Weizen, weißer	24 50	24 30	23 90	23 40	22 90	22 40
Weizen, gelber	pro	24 40	24 20	23 90	23 40	22 40
Roggen	100	20 80	20 50	20 30	19 60	19 10
Gerste	16	15	14 50	14 10	13 50	12 50
Hafer	Kilog.	16 60	16 40	16 20	16 —	15 60
Erbsen	16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 19. Juni. (Amtlicher Börsenberichts-Vertrag.)

Rogenen per 1000 Kilogramm —. Gef. —. Cr. abgelaufene Kündigungsscheine —. Per Juni 209,00 Gd., Juni-Juli 207,00 Gd., Juli-August 199,00 Gd., September-Oktober 193,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Juni 164,00 G